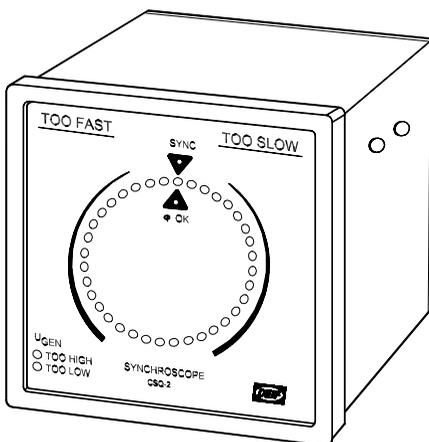


Synchronisiersperrelais CSQ-2

4189340218K (D)



- Multifunktions- und Präzisions-LED-Synchronisierrelais
- Einfache Drucktasten-Programmierung aller Einstellwerte
- Sehr hohe Sicherheit für den Benutzer
- Hohe Immunität gegen harmonische Verzerrung
- Tote Sammelschienenfunktion
- Spezialversion für Schiffsanwendungen



DEIF A/S
Frisenborgvej 33, DK-7800 Skive
Dänemark

Tel.: (+45) 9614 9614
Fax: (+45) 9614 9615
E-mail: deif@deif.com



Inhaltsverzeichnis

1.	Sicherheitshinweise, allgemeine Informationen und Bemerkungen zur CE-Kennzeichnung	3
2.	Anwendung und Zusammenfassung der Funktionen	3
3.	Bedienung des Display, der Drucktasten und LEDs.....	6
3.1	LEDs	7
3.2	Einstellungen	8
4.	Klemmenplan.....	10
4.1	Übersicht über die Klemmen.....	10
5.	Schaltbild	11
5.1	AC-Eingangsanschlüsse	11
5.1.1	Schaltschema	11
6.	Inbetriebnahme	12
7.	Technische Daten	12
8.	Abmessungen	14
9.	Bestellangaben.....	14
	Beispiel einer Auftragspezifikation für das CSQ-2.....	14
	Anhang 1: Einstellung und Parameter für Synchronisierung	15
	Einstellungen.....	15
	Richtlinien für die Einstellung des CSQ-2.....	18
	Visuelle Darstellung der Parameter	18

1. Sicherheitshinweise, allgemeine Informationen und Bemerkungen zur CE-Kennzeichnung

Dieses Handbuch enthält allgemeine Richtlinien zur Installation und zum Betrieb eines CSQ-2. Die Installation und der Betrieb des CSQ-2 sollte aufgrund von gefährlichen Strömen und Spannungen nur durch qualifiziertes Personal erfolgen. DEIF übernimmt keine Verantwortung für den Betrieb oder die Installation. Sollte irgendein Zweifel bestehen, wie die Installation oder der Betrieb des CSQ-2 erfolgen soll, muß zum Lieferanten Kontakt aufgenommen werden.

Das CSQ-2 ist CE-gekennzeichnet unter Berücksichtigung der EMV-Direktive für Wohneinrichtungen, kommerzielle Bereiche, Leichtindustrie und industrielle Umgebungen. Dies deckt alle standardmäßigen Anwendungsbereiche ab.

Das CSQ-2 ist CE-gekennzeichnet in Hinsicht und unter Berücksichtigung der Niederspannungsrichtlinien von bis zu 300V Phase gegen Erde, Installationskategorie (Überspannungskategorie) III und Kontaminationsgrad 2. 300V Phase gegen Erde entsprechen 480V Phase gegen Phase in Vierleiternetzen und 500V Phase gegen Phase in Dreileiternetzen.

Das Paket besteht aus:

- Synchronisiersperrelais CSQ-2
- Anwenderhandbuch
- Zwei Befestigungsklemmen
- Steckbare Verbindung (1 im Gerät eingebaut)
- Kabel für Systemstatus-Ausgang (nur Marineversion)

2. Anwendung und Zusammenfassung der Funktionen

Das CSQ-2 Synchronisiersperrelais ist ein μ -Prozessor-gesteuertes Synchronisiergerät für die Messung aller Werte für die Synchronisierung von einem Generator zu einem Netz (Sammelschiene). Es kann in allen Anwendungen eingesetzt werden, in der manuelle oder halbautomatische Synchronisierung gefordert wird.

Im CSQ-2 besteht die Möglichkeit, die folgenden Synchronisierungsbedingungen einzustellen: Die Spannungsdifferenz zwischen Generator und Sammelschiene, die Größe des Phasenfensters und die Länge des Synchronisierimpulses.

Dazu gibt es eine Anzeige für: 'U_{GEN} TOO HIGH' oder 'U_{GEN} TOO LOW' (rote LEDs), Phasendifferenz innerhalb dem voreingestellten Fenster ' ϕ OK', (gelbe LED), und Synchronisierausgang aktiv, 'SYNC.' (grüne LED).

Anzeige

Das Gerät mißt die zwei Eingangsspannungen: Generator (GEN) und Sammelschiene (SSCH). Die Phasendifferenz von GEN Nulldurchgang zu SSCH Nulldurchgang wird von dem Prozessor berechnet und auf dem LED-Kreis angezeigt, der aus 36 roten LEDs besteht.

Die roten LEDs schalten sich eine nach der anderen ein und ihre Position zeigt die Phasendifferenz zwischen GEN und SSCH an. Die eingeschaltete LED simuliert die Zeigerspitze eines analogen Zeigers. Wenn die LED in der 12 Uhr Position leuchtet, ist die Phasendifferenz 0 Grad, in der 6 Uhr Position 180 Grad, usw. Bei 36 LEDs ist die Auflösung 10 Grad.

Die Bewegung der Position der eingeschalteten LED zeigt die Differenzfrequenz zwischen GEN und SSCH an. Wenn die Anzeige sich im Uhrzeigersinn dreht (zu schnell), ist die GEN-Frequenz zu hoch im Verhältnis zu der SSCH-Frequenz. Wenn die Anzeige sich gegen den Uhrzeigersinn dreht, ist das Verhältnis umgekehrt. Die Bewegungsgeschwindigkeit entspricht der Differenzfrequenz. Je schneller die Rotation, je größer die Differenzfrequenz, z.B. 1 Rotation pro Sekunde = 0,1Hz. Wenn die SSCH-Frequenz 50Hz ist und die Rotation rechts dreht, ist die GEN-Frequenz in diesem Beispiel 50,1Hz.

Wenn die Differenzfrequenz zwischen GEN und SSCH zu groß wird (>3Hz), stoppt die Kreisbewegung und eine LED wird bei der "too fast" oder "too slow" Marke eingeschaltet, abhängig davon in welche Richtung die GEN-Frequenz angepasst werden muß.

Normale Synchronisierung

Das Gerät berechnet automatisch ob die Synchronisierparameter im vorgewählten Phasenfenster liegen. Diese Berechnungen vergleichen die Frequenzdifferenz mit t_R und der Größe des Phasenfensters. Wenn t_R auf ∞ eingestellt ist, kann t_d vom Benutzer eingestellt werden und wird dann statt t_R in die Berechnungen eingeschlossen.

Unter- oder Überfrequenzsynchronisierung

Wenn das $\Delta\phi$ Fenster symmetrisch eingestellt ist, ist sowohl Unterfrequenzsynchronisierung als auch Überfrequenzsynchronisierung möglich.

Wenn das $\Delta\phi$ Fenster asymmetrisch eingestellt ist, sind folgende Funktionen möglich:

Wenn das $\Delta\phi$ Fenster asymmetrisch mit einem höheren positiven als negativen $\Delta\phi$ Wert eingestellt ist, ist nur Synchronisierung mit dem Generator auf niedrigerer Frequenz als der der Sammelschiene möglich (Unterfrequenzsynchronisierung).

Wenn das $\Delta\phi$ Fenster asymmetrisch mit einem niedrigeren positiven als negativen $\Delta\phi$ Wert eingestellt ist, ist nur Synchronisierung mit dem Generator auf höherer Frequenz als der der Sammelschiene möglich (Überfrequenzsynchronisierung).

Anmerkung:

Diese Funktion ist nicht aktiv, wenn t_R auf ∞ eingestellt ist.

Tote Sammelschienen-Synchronisierung

Wenn die tote Sammelschienenfunktion eingestellt ist, wird das Synchronisierrelais aktiviert, sobald die Sammelschienenspannung unter das voreingestellte Niveau der Sammelschiene fällt und die GEN-Spannung 80% des Nennwertes übersteigt, dann wird die grüne LED (SYNC.) eingeschaltet.

“Power up” Rückstellung

Das Gerät arbeitet, wenn die GEN-Spannung 80% des Nennwertes übersteigt. Unter diesem Niveau ist keine Funktionalität gegeben.

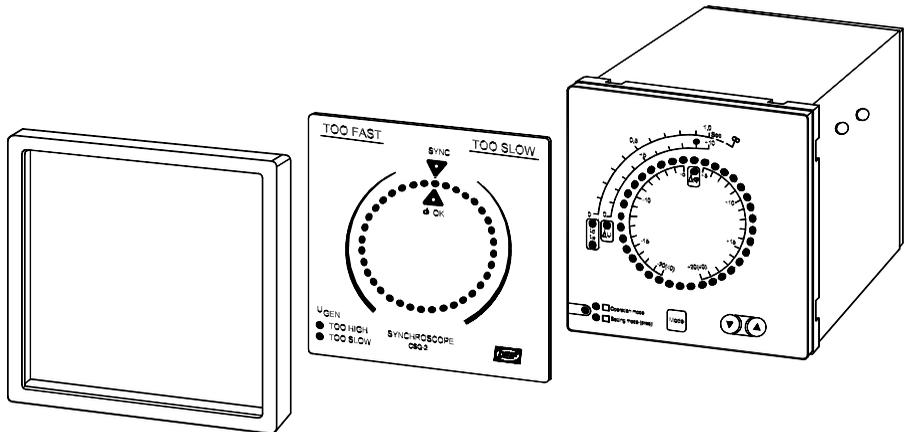
μ P Überwachungsausgang

Wegen der Forderungen der Klassifikationsgesellschaften (GL) ist ein spezieller Optokopplerausgang zu der Marineversion hinzugefügt worden.

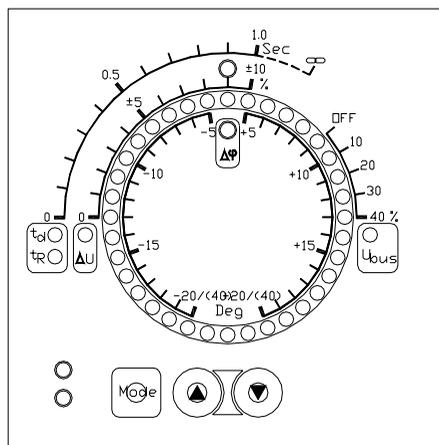
Mit diesem Ausgang ist es möglich, den internen Mikroprozessor zu überwachen (μ P).

Falls ein Fehler auftritt, ändert sich der Zustand des Ausgangs von einer niedrigen zu einer hohen Impedanz (offener Kollektorausgang).

3. Bedienung des Display, der Drucktasten und LEDs



Um Zugang zu den Einstellungen zu bekommen, bitte Frontrahmen und Frontfolie entfernen.



Das CSQ-2 kann in zwei verschiedenen Modi bedient werden: "Normaler Modus" und "Einstellmodus". Der "normale Modus" ist zur Anzeige von Meßwerten und der "Einstellmodus" ist zur Kontrolle der Einstellungen oder Änderung der Einstellungen entsprechend der gewünschten Funktionen vorgesehen.

3.1 LEDs

Das CSQ-2 hat folgende LEDs auf der Frontseite.

LEDs auf Primärfront (normaler Modus):

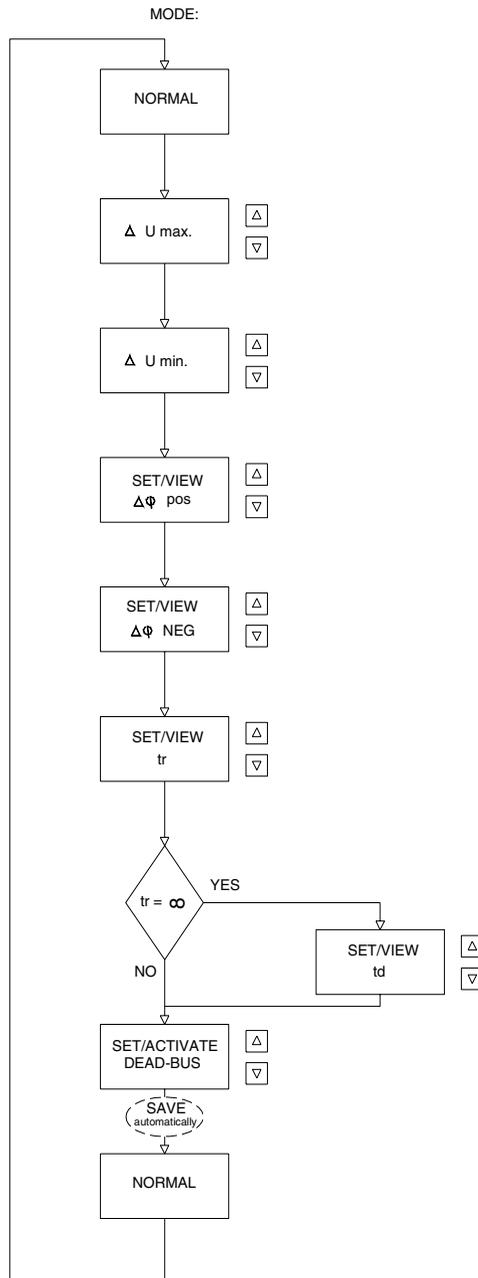
LED	Farbe	Funktion
Kreis	Rot	Die eingeschaltete LED in dem Kreis zeigt die Phasendifferenz zwischen GEN und SSCH
SYNC.	Grün	Alle voreingestellten Synchronisierparameter sind OK und das Ausgangsrelais ist aktiviert
φ OK	Gelb	Die Phasendifferenz zwischen GEN und SSCH ist innerhalb des eingestellten Fensters
U_{GEN} TOO HIGH	Rot	Die Spannungsdifferenz zwischen GEN und SSCH ist außerhalb des eingestellten Bereiches. U_{GEN} ist zu hoch
U_{GEN} TOO LOW	Rot	Die Spannungsdifferenz zwischen GEN und SSCH ist außerhalb des eingestellten Bereiches. U_{GEN} ist zu niedrig

LEDs auf Sekundärfront (Einstellmodus):

LED	Farbe	Funktion
Kreis	Rot	Teile des Kreises werden als Skalen für die verschiedenen Einstellungen verwendet
$\Delta\varphi$	Gelb	Zeigt, daß die $\Delta\varphi$ Skala aktiv ist
t_d	Gelb	Zeigt, daß die t_d Skala aktiv ist. Bitte beachten, daß t_d nur aktiv wird, wenn t_R auf ∞ eingestellt ist
t_R	Gelb	Zeigt, daß die t_R Skala aktiv ist
ΔU	Gelb	Zeigt, daß die ΔU Skala aktiv ist
U_{bus}	Gelb	Zeigt, daß die U_{bus} Skala (tote Sammelschiene) aktiv ist

Für weitere Auskünfte über die Einstellungen, bitte Anhang 1 sehen.

3.2 Einstellungen



Bedienung

Die Bedienung erfolgt durch die Sekundärfolie, die zugänglich wird, wenn die Primärfolie/der Frontrahmen entfernt wurde. Die Bedienung erfolgt durch drei Drucktaster: Mode (umschalten), Pfeil aufwärts (▲) und Pfeil nach unten (▼).

Einstelltasten

Um den Einstellmodus zu erreichen, muß der Mode-Taster für ca. 2-3 Sekunden gedrückt werden. Dieses wird dadurch bestätigt, daß die LED der ΔU -Skala einschaltet und daß die Einstellung des ΔU max. Parameters auf der entsprechenden Skala abgelesen werden kann. Mit ▲ und ▼ kann die Einstellung geändert werden.

Für jeden nachfolgenden Druck auf den Mode-Taster erfolgt eine Änderung der nächsten Parameter. Diese werden entsprechend angezeigt und geändert. Wenn der Mode-Taster nach dem letzten Parameter gedrückt wird, kehrt man in den Normalmodus zurück.

Wenn der letzte Einstellparameter verlassen wird, "rotiert" der LED-Kreis um anzuzeigen, daß die gegenwärtigen Einstellungen automatisch gespeichert worden sind.

Beachten Sie bitte, daß die voreingestellten Fenster, ΔU und $\Delta\phi$, in zwei separate Einstellungen eingeteilt sind, was die asymmetrische Einstellung dieses Parameters möglich macht. Bitte auch beachten, daß wenn die Einstellungen unabsichtlich geändert werden, diese gespeichert werden, wenn der Einstellmodus verlassen wird.

Änderung des $\Delta\phi$ -Bereiches

Der normale Bereich von $\Delta\phi$ ist $-20^\circ \dots -5^\circ$ und $5^\circ \dots 20^\circ$ in 1° Stufen.

Dieser kann auf $-40^\circ \dots -10^\circ$ und $10^\circ \dots 40^\circ$ in 2° Stufen geändert werden.

Zu dem 20° Punkt mit der ▼ Pfeiltaste gehen. Die beiden Pfeiltasten gleichzeitig drücken, und die Skala wird sich vom normalen Bereich auf die Skala 2 x normaler Bereich ändern. Die ▲ Pfeiltaste drücken um in den normalen Bereich zurückzukehren. Die beiden Pfeiltasten gleichzeitig drücken, und die Skala wird sich von 2 x normalem Bereich auf den normalen Bereich ändern. Bitte beachten, daß der 2 x normaler Bereich-Modus auf dem LED-Kreis durch die Aktivierung 2 LEDs angezeigt wird, wenn $\Delta\phi$ geändert wird.

Werkseinstellungen

Das CSQ-2 wird vom Werk mit den folgenden Basiseinstellungen geliefert:

ΔU :	5% von $\pm U_{BB}$
t_R :	0,5 s
$\Delta\phi$:	$\pm 10^\circ$
Tote Sammelschiene:	OFF

Zurücksetzen der Werkseinstellungen

Die beiden Pfeiltasten gleichzeitig mit dem Mode-Taster für ca. 5 Sekunden drücken. Dann leuchtet der LED-Kreis und rotiert, um anzuzeigen, daß die Werkseinstellungen wieder eingestellt sind.

4. Klemmenplan

4.1 Übersicht über die Klemmen

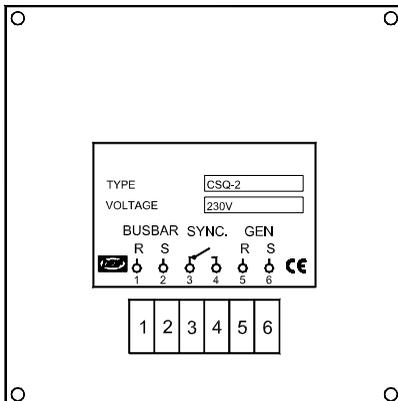
Klemmennr.	Signalsymbol	Signalname
1	R (L1)	Sammelschienspannung
2	S (L2)	Sammelschienspannung
3	SYNC.	Relaisausgang
4	SYNC.	Relaisausgang
5	R (L1)	Generatorspannung
6	S (L2)	Generatorspannung

Nur auf der Marineversion:

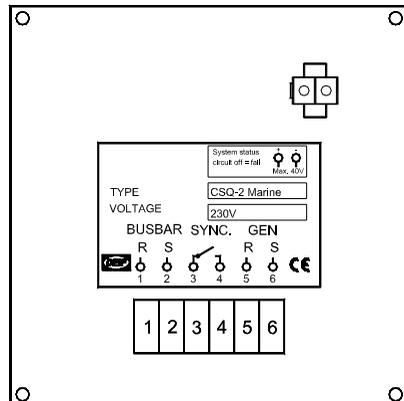
Systemstatuskreis off = Fehler	+ offener Kollektor
	- offener Kollektor

Rückansicht des Geräts:

Landversion



Marineversion

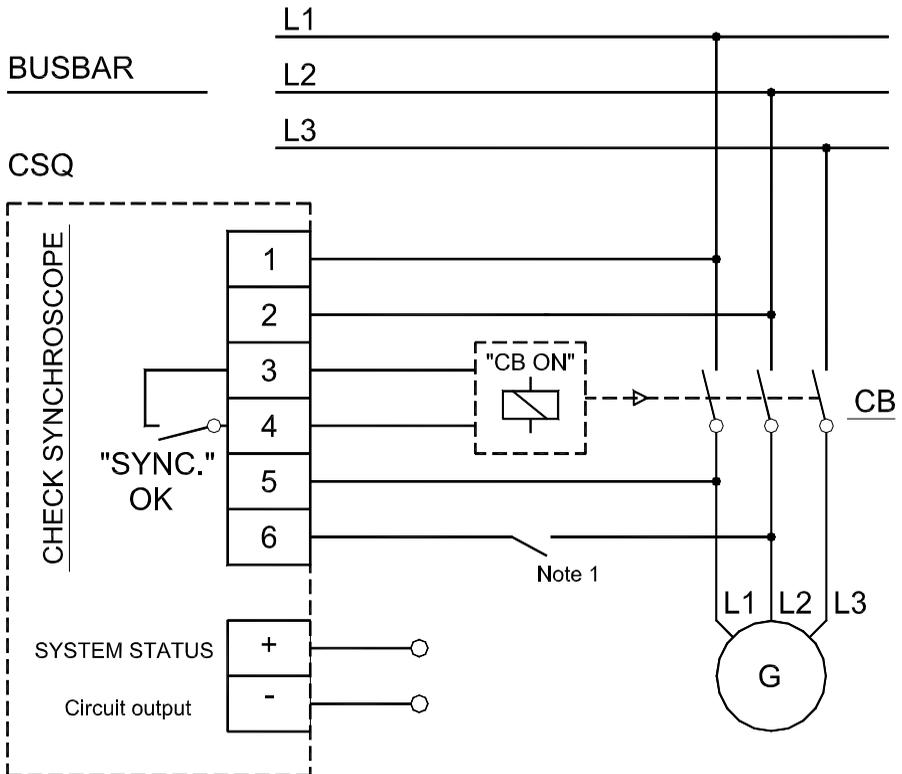


5. Schaltbild

5.1 AC-Eingangsanschlüsse

Bei Bestellung des CSQ-2 muß der korrekte Spannungseingangsbereich spezifiziert werden. Dieser muß, wie unten angezeigt, angeschlossen werden.

5.1.1 Schaltschema



Anmerkung 1:

Das CSQ-2 kann zur Aussendung eines Synchronisierfreigabesignal "ready to sync" verwendet werden, das den Schalter nicht direkt schließt. Dazu muß t_R auf ∞ eingestellt werden. Sobald nach Erreichen der Freigabebedingungen das interne Synchronisierrelais aktiviert wurde, schaltet das CSQ-2 intern die Überwachung der Spannungsdifferenz (ΔU) ab. Soll die Spannungsdifferenzüberwachung vor dem Schließen des Schalters aktiviert werden, ist das CSQ-2 unmittelbar vor dem Schließbefehl an Spannung zu legen.

6. Inbetriebnahme

Vor Inbetriebnahme: Die Phasen auf korrekte Spannung und korrekte Drehrichtung checken (Phasenfolge).

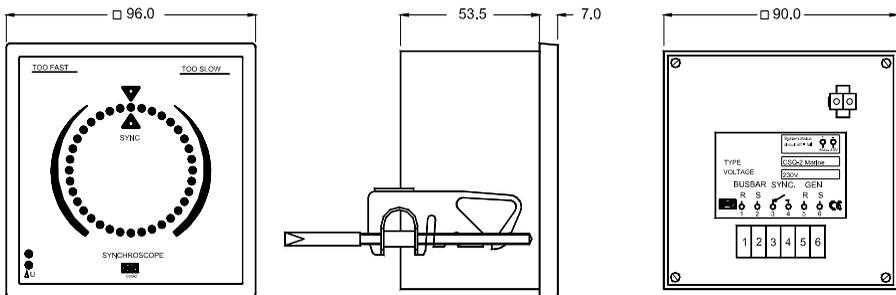
Sicherheitshinweis: Fehlerhafte Spannung kann zu Störungen und zur Beschädigung des Gerätes führen.

7. Technische Daten

Genauigkeit:	$\pm 2^\circ$ (el. Grad)
Auflösung:	10° (36 LEDs)
Einstellungen, Bereich:	$\Delta\varphi$: $\pm 5 \dots 20^\circ$ in 1° Stufen oder $\pm 10 \dots 40^\circ$ in 2° Stufen ΔU : $\pm 1 \dots 10\%$ in 1% Stufen t_R : $0 \dots 1$ Sek. in $0,1$ Sek. Stufen oder ∞ t_d : $0 \dots 1$ Sek. in $0,1$ Sek. Stufen U_{bus} Offset: Aus oder 4 Niveaus zur Geräuschunterdrückung (tote Sammelschiene)
Max. Differenzfrequenz:	Keine Begrenzung
Eingangsbereich (U_N):	100...127V AC (115V AC) oder 220...240V AC (230V AC) oder 380...415V AC (400V AC) oder 440...450V AC (450V AC)
Sammelschieneneingang:	Last: $2k\Omega/V$
Generatoreingang:	(Max. 2VA). Auch Versorgung des Gerätes
Max. Eingangsspannung:	$1,2 \times U_N$, dauernd $2 \times U_N$ für 10 Sek.
Frequenzbereich:	40...70Hz (Versorgung)
Relaiskontakt:	1 SPST-NO-Kontakt
Relaiskontaktbereiche: (Vergoldete Silberlegierung)	Ohmsche Belastung: AC1: 8A, 250V AC DC1: 8A, 24V DC Induktive Belastung: AC15: 3A, 250V AC DC13: 3A, 24V DC
Mechanische Lebensdauer:	2×10^7
Elektrische Lebensdauer:	1×10^5 (Nennwert)

Optokopplerausgang:	(Nur in Marineversion) Systemstatus off = Fehler NPN Optokopplerausgang Max. 40V, 10mA 2 Leiter AWG 20 (rot/schwarz) 30 mm Länge
Temperatur:	-10...55°C (Nenn) -25...70°C (Betrieb) -40...70°C (Lagerung)
Temperaturdrift:	Einstellwerte: Max. 0,2% der vollen Skala pro 10°C
Galvanische Trennung:	Zwischen Eingänge und Ausgänge 2,2kV - 50Hz - 1 Min.
Klima:	HSE, nach DIN40040
EMV:	Nach EN50081-1/2, EN50082-1/2, SS4364503 (PL4) und IEC255-3
Anschlüsse:	Max. 2,5 mm ² (Einzelader) Max. 1,5 mm ² (Litze)
Material:	Alle Kunststoffteile sind selbstverlöschend nach UL94 (V0)
Schutzart:	Gehäuse: IP52. Klemmen: IP20 Nach IEC529 und EN60529
Typenzulassung:	Aktuelle Zulassungen finden Sie auf unserem Home- page www.deif.com (gilt nur für die Marineversion).
Abmessungen:	Bitte die Zeichnung in Kapitel 8 sehen
Schalttafel Ausschnitt:	91 x 91 ±1mm
Gewicht:	< 350 g

8. Abmessungen



Alle Abmessungen in mm

9. Bestellungen

Bei der Bestellung des CSQ-2 müssen Eingangsspannung und Typ spezifiziert werden.

Bestellangaben für das CSQ-2 sind:

CSQ-2 - U_N - Typ

U_N und Typ sind wie folgt:

Kode	Funktion	Optionen
U_N	Eingangsspannung	<p>"115V": (100...127V AC Eingangsbereich)</p> <p>"230V": (220...240V AC Eingangsbereich)</p> <p>"415V": (380...415V AC Eingangsbereich)</p> <p>"450V": (440...450V AC Eingangsbereich)</p>
Typ		<p>"Land": Bedeutet die Landversion ohne GL-Zulassung. Diese ist die Standardversion.</p> <p>"Marine": Bedeutet die Marineversion mit GL-Zulassung und ausgestattet mit einem zusätzlichen Ausgang für Überwachung.</p>

Beispiel einer Auftragspezifikation für das CSQ-2

CSQ-2 – 415V – Marine

Anhang 1: Einstellung und Parameter für Synchronisierung

Einstellungen

ΔU

Hier wird die zugelassene, relative Spannungsdifferenz zwischen GEN und Sammelschiene justiert. Der Regelbereich ist $\pm 1 \dots 10\%$ in Stufen von 1%. Die Justierung wird individuell für ΔU_{MIN} und ΔU_{MAX} vorgenommen, so ist asymmetrische Justierung möglich. Die Einstellung wird nach der folgenden Formel vorgenommen:

$$\Delta U_{\text{MIN}}, \Delta U_{\text{MAX}} = \frac{(U_{\text{GEN}} - U_{\text{SAMMELSCHIENE}}) \times 100}{U_{\text{SAMMELSCHIENE}}}$$

Wenn der vorgewählte Wert überschritten ist, wird eine der zwei U_{GEN} LEDs rot leuchten und Synchronisierung ist nicht möglich.

Wenn die Generatorspannung zu niedrig ist, schaltet die U_{GEN} too low-LED ein. Wenn die Generatorspannung zu hoch ist, schaltet die U_{GEN} too high-LED ein. Wenn die U_{GEN} LEDs gleichzeitig einschalten, gibt es einen Überspannungsfehler auf dem Eingang. In diesem Fall das Gerät ausschalten und die angelegte Spannung kontrollieren!

$\Delta \varphi$

Hier wird das Phasenfenster eingestellt, in dem die Synchronisierung stattfinden soll. Die Einstellung startet von $\pm 5^\circ$ und das Fenster kann symmetrisch oder asymmetrisch über diesen Wert liegen.

Der Regelbereich ist $-20^\circ \dots -5^\circ$ und $5^\circ \dots 20^\circ$, in 1° Stufen oder $-40^\circ \dots -10^\circ$ und $10^\circ \dots 40^\circ$, in 2° Stufen

t_R

Hier wird die Länge des Impulses für den Leistungsschalter eingestellt. Der Regelbereich ist 0...1 Sek. in Stufen von 0,1 Sek. oder ∞ . Diese Funktion macht es möglich, den Synchronisierimpuls an die Bedürfnisse des äußeren Schalters anzupassen (Schließzeit).

Für Sonderfälle ist es auch möglich, t_R auf ∞ (unendlich) einzustellen. Diese Einstellung wird (nachdem t_d abgelaufen ist) einen Synchronisierimpuls liefern, solange die folgenden Bedingungen erfüllt werden:

- Phase ist innerhalb des Phasenfensters
- Spannung > 70% von U_{NENN}

t_d

Hier wird die Zeit eingestellt, in der die Phasendifferenz innerhalb des voreingestellten Synchronisierfensters sein muß, um SYNC. zu erlauben. Der Regelbereich ist 0...1 Sek. in Stufen von 0,1 Sek. t_d wird nur aktiviert, wenn t_R auf ∞ eingestellt ist.

Tote Sammelschienen-Funktion

Es besteht die Möglichkeit des Schließens des Leistungsschalters, obwohl die Sammelschienenenspannung fehlt. Es gibt eine extra Einstellung, U_{BUS} , wo das Niveau der toten Sammelschiene eingestellt werden kann. Diese Funktion macht eine tote Sammelschienen-Synchronisierung möglich, trotz Fehler auf der Sammelschiene. Die Regelbereiche sind entweder AUS oder 10...40% von U_N in Stufen von 10%.

Einstellung	Tote Sammelschienen-Funktion $U_{SAMMELSCHIENE}$
AUS	Ausgeschaltet
10	Aktiviert innerhalb des Bereiches 15-25% von der tatsächlichen Generatorspannung > 70%
20	Aktiviert innerhalb des Bereiches 25-30% von der tatsächlichen Generatorspannung > 70%
30	Aktiviert innerhalb des Bereiches 30-40% von der tatsächlichen Generatorspannung > 70%
40	Aktiviert innerhalb des Bereiches 40-50% von der tatsächlichen Generatorspannung > 70%

Bitte beachten, daß diese Einstellung eine grobe Treppenstufenjustierung zur Unterdrückung von eventuellem Rauschen auf der Sammelschiene ist. Die Skala 10-20-30-40 ist deshalb eher nur eine 4-stufige Rauschunterdrückung als eine genaue Meßeinstellung.

Beispiel:

Das Beispiel basiert auf einem 100V Sammelschienen-System.

Einstellung 10. Sobald die Generatorspannung 70V überschreitet wird das CSQ-2 aktiviert (siehe Anmerkung 1 auf der nächsten Seite). Wenn tote Sammelschienen-Funktion aktiviert ist, überwacht das CSQ-2 die Restspannung. Überschreitet der Wert der Restspannung auf der Sammelschiene die eingestellte Toleranzspannung von 15...25V, dann aktiviert das CSQ-2 den Schalterfreigabe-Ausgang. Überschreitet die Restspannung den Wert von 25V (z.B. durch externe Störeinflüsse), Einstellung 20 wählen. Bei sehr hohen Störeinflüssen kann es erforderlich sein, die Einstellungen 30 oder 40 auszuwählen.

Bei Auswahl der toten Sammelschienen-Funktion, der Einstellung 10 und einer Restspannung zwischen 25V und 30V, aktiviert das CSQ-2 die ΔU -LED. Damit wird angezeigt, daß die Generatorspannung zu hoch ist. Sollte die Restspannung höher als 30V sein, zeigt das CSQ-2 das Frequenz- und das Phasenverhältnis an (LED rotiert innerhalb des LED-Kreises). Es wird dann kein Synchronisierimpuls übertragen, da die ΔU -Spannungs-LED noch aktiv ist. Diese zeigt an, daß die Spannungsdifferenz zu hoch ist.

Achtung: Bei der Inbetriebnahme ist die Toleranzspannung sorgfältig einzustellen.

Nach Schließen des Schalters verbleibt das Synchronisierrelais bis Ablauf des Zeitgebers t_R (0...1s) eingeschaltet. Wenn t_R abgelaufen ist, leuchten die 12 Uhr Position und die φ OK-LED. Bei Auswahl unendlicher Synchronisierimpuls bleibt der Synchronisierimpuls eingeschaltet, auch nach Schließen des Schalters. Alle 3 LEDs in der 12 Uhr Position leuchten.

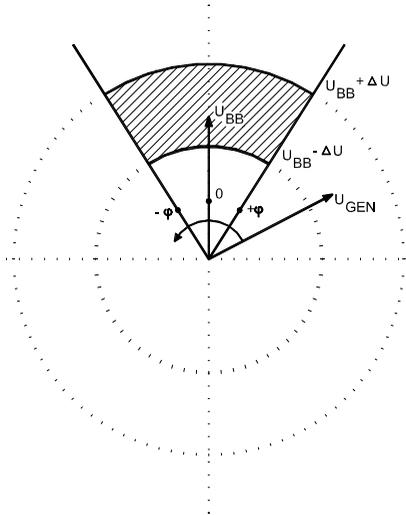
Anmerkung 1:

Das CSQ-2 erhält seine Stromversorgung vom Generatoreingang, der Sammelschieneneneingang ist nur für die Messung.

Richtlinien für die Einstellung des CSQ-2

Visuelle Darstellung der Parameter

Die Abbildung unten zeigt die verschiedenen Parameter:



Inbetriebnahme

Normalerweise ist t_R justiert, so daß es der Schalterschließzeit gleich ist, und $\Delta\phi^-/\Delta\phi^+$ auf den max. erlaubten Synchronisierfehler.

Bitte beachten, daß das CSQ-2 die Zeit für t_R (Schalterschließzeit) im gewählten $\Delta\phi$ Fenster bei der aktuellen Δf (Schlupffrequenz) berechnet. Somit wird der max. Synchronisierfehler nie das gewählte $\Delta\phi$ Fenster überschreiten.

Berechnungsbeispiel

Die Schalterschließzeit ist 200mS, und t_R ist zu 200mS gewählt. Das Phasenfenster ist symmetrisch auf $\pm 10^\circ$ (el. Grad) eingestellt. Dann kann die max. Δf durch die folgende Formel berechnet werden:

$$\Delta f = \frac{(\Delta\phi^-) + (\Delta\phi^+)}{360 \times t_R}$$

$$\Delta f = \frac{10 + 10}{360 \times 0,2} = 0,278\text{Hz}$$

Synchronisierrelaisimpuls wird nicht freigegeben, wenn Δf 0,278Hz überschreitet.

Berechnung des aktuellen Synchronisierfehlers – nicht mit dem max. Synchronisierfehler zu verwechseln, der lediglich vom gewählten $\Delta\phi$ Fenster bestimmt wird

Die nächsten Beispiele gelten für Situationen, wo t_R im Bereich 0,1...1 Sek. eingestellt ist.

Beispiel:

Mit einer Schlupffrequenz (Δf) von 0,1Hz ändert sich die Phase mit einer Geschwindigkeit von $36^\circ/\text{Sek.}$ Wenn $\Delta\phi$ auf $\pm 10^\circ$ und t_R auf 0,2 Sek. eingestellt sind = Schalterschließzeit, kann der aktuelle Synchronisierfehler berechnet werden.

In dem Augenblick, wo die Phase im eingestellten Phasenfenster ($\Delta\phi$) liegt, wird das Relais des CSQ-2 aktiviert, in diesem Fall 0,2 Sek. Wenn Δf zu groß ist, ist der Wert im gewählten $\Delta\phi$ Fenster nicht ausreichend für die gewählte t_R Zeit.

Beispiel 1:

Mit einer Phasenänderung von $36^\circ/\text{Sek.}$ wird sich die Phase innerhalb der 0,2 Sek. $7,2^\circ$ ändern. Dies bedeutet, daß es jetzt möglich ist, die Phasenverschiebung im genauen Augenblick, wo der Schalter schließt, zu berechnen. $\Delta\phi$ ist auf -10° und $+10^\circ$ eingestellt. Das CSQ-2 Relais wird -10° vor dem höchsten Punkt (12 Uhr Position) aktiviert, und nach $7,2^\circ$ schließt der Schalter. Dies bedeutet, daß der Schalter $10^\circ - 7,2^\circ = 2,8^\circ$ vor dem höchsten Punkt schließt, das ist ein aktueller Synchronisierfehler von $-2,8^\circ$. Durch Anwendung der Formel auf Seite 17 kann die max. Δf mit den gezeigten Einstellungen auf 0,277Hz berechnet werden.

Beispiel 2:

Angenommen, daß die Schlupffrequenz im aktuellen Fall 0,2Hz ist, wird sich die Phase mit einer Geschwindigkeit von $72^\circ/\text{Sek.}$ ändern. Mit einer Phasenänderung von $72^\circ/\text{Sek.}$ wird sich die Phase innerhalb der 0,2 Sek. $14,4^\circ$ ändern, was ein Synchronisierfehler von $10^\circ - 14,4^\circ = -4,4^\circ$ gibt. Das negative Resultat bedeutet, daß der Schalter $4,4^\circ$ nach dem höchsten Punkt schließt, das ist ein aktueller Synchronisierfehler von $+4,4^\circ$.

Beispiel 3:

Dasselbe wie die Beispiele 1 und 2, aber mit einer Schlupffrequenz von 0,3Hz = $108^\circ/\text{Sek.}$ Bei $t_R = 0,2$ Sek. wird sich die Phase $21,6^\circ$ ändern. Da das $\Delta\phi$ Fenster auf $\pm 10^\circ$ eingestellt ist, wird das CSQ-2 berechnen, daß es nicht den Platz für einen t_R Impuls von 0,2 Sek. gibt, und somit wird kein Synchronisierrelaisimpuls ausgesendet.

Generelle Formel für das obenerwähnte:

Aktueller Synchronisierfehler = $(\Delta\phi) - 360 \times \Delta f \times \text{Schalterschließzeit } (t_R)$.

Alternativ bei negativer Schlupffrequenz:

Aktueller Synchronisierfehler = $(\Delta\phi+) - 360 \times \Delta f \times \text{Schalterschließzeit } (t_R)$.

Wenn das Resultat negativ ist, wird die Synchronisierung nach der Sinusspitze kommen (0°), wenn es im $\Delta\phi$ Fenster Platz für t_R gibt.

Wenn Synchronisierung nach der Sinusspitze nicht erwünscht ist, wird $\Delta\varphi$ asymmetrisch eingestellt. Bei positiver Schlupffrequenz (Δf), wie im gezeigten Beispiel, würde eine Einstellung von $\Delta\varphi$ - auf -10° und von $\Delta\varphi$ + auf $+5^\circ$ das Ergebnis haben, daß eine Synchronisierung mit einem Wert von mehr als 5° nach der Sinusspitze nicht möglich wäre.

Die Länge des Relaisimpulses t_R darf nie auf einen niedrigeren Wert als der Schalterschließzeit eingestellt werden, wohingegen t_R auf einen höheren Wert eingestellt werden kann, wenn eine niedrigere max. Schlupffrequenz (Δf) erwünscht ist um den Stromstoß im Schalter (der Generatoren) in Verbindung mit der Synchronisierung zu begrenzen.

Beispiel:

Mit den obenerwähnten Beispielen als Ausgangspunkt ist t_R auf 0,4 Sek. geändert. Mit einer Schlupffrequenz (Δf) von 0,1Hz = $36^\circ/\text{Sek.}$ und $t_R = 0,4$ Sek. wird sich die Phase innerhalb der 0,4 Sek. $14,4^\circ$ ändern. Wenn $\Delta\varphi$ auf $\pm 10^\circ$ eingestellt ist, wird das CSQ-2 berechnen, daß es für t_R Platz gibt. Mit dieser Einstellung ist der Synchronisierfehler mit dem Synchronisierfehler im Beispiel 1 identisch ($-2,8^\circ$), da die Schalterschließzeit dieselbe ist (0,2 Sek.). Aber die max. Δf kann jetzt nur 0,138Hz sein und nicht, wie im Beispiel 1, 0,277Hz. Die max. Schlupffrequenz (Δf) könnte auch durch eine andere Einstellung des $\Delta\varphi$ geändert werden. Wenn $\Delta\varphi$ auf $\pm 5^\circ$ statt $\pm 10^\circ$ eingestellt wäre, würde die max. Δf 0,138Hz sein bei $t_R = 0,2$ Sek. Mit dieser Einstellung und einer Δf von 0,1Hz wäre der aktuelle Synchronisierfehler $+2,2^\circ$. Bitte beachten, daß der Schalter jetzt $2,2^\circ$ nach dem höchsten Punkt schließt und nicht, wie im Beispiel 1, $2,8^\circ$ vor dem höchsten Punkt. Die Wahl der Einstellung des CSQ-2 bezieht sich auf die aktuelle Anwendung des CSQ-2. Die Beispiele zeigen, daß t_R und $\Delta\varphi$ unlösbar zusammenhängen und dieselben Parameter beeinflussen, aber mit verschiedenen Resultaten, was die Berechnung des aktuellen Synchronisierfehlers betrifft.

Wenn t_R auf unendlich (∞) eingestellt ist, kann die max. zulässige Δf nicht mehr durch t_R eingestellt werden. Wenn t_R auf unendlich eingestellt ist, wird die Einstellung von t_d automatisch aktiviert. Unendlicher t_R wird hauptsächlich angewendet, wenn das CSQ-2 als Überwachung eines automatischen Synchronisiersystems eingesetzt wird, oder zum Synchronisieren eines Kuppelschalters, wo es erwünscht ist die Frequenz, Phase und Spannung zu überprüfen, so daß sie vor dem Schließen des Schalters innerhalb gewisser Werte liegen.

Die Einstellung des t_d muß von $\Delta\varphi$ und von der max. zulässigen Δf aus berechnet werden.

$$t_d = \frac{(\Delta\varphi-) + (\Delta\varphi+)}{360 \times \Delta f}$$

Beispiel 1:

$\Delta\varphi$ ist auf $\pm 7^\circ$ eingestellt, und es ist geschätzt, daß eine max. Δf von 0,05Hz zum Synchronisierzeitpunkt zulässig ist.

$$t_d = \frac{|-7| + 7|}{360 \times 0,05}$$

$t_d = 0,77 \text{ Sek.} \sim 0,8 \text{ Sek.}$

Bitte beachten, daß wenn t_R auf unendlich (∞) eingestellt ist, wird der Synchronisierimpuls (der Relaiskontakt des CSQ-2) in dem Augenblick unterbrochen, wo die Phase außerhalb des eingestellten Phasenfensters ist. Da der Zeitschalter t_d in dem Augenblick einschaltet, wo die Phase im eingestellten Phasenfenster $\Delta\varphi$ liegt, und in der Periode, wo die Phase noch im Phasenfenster liegt, ablaufen muß, bevor der Synchronisierimpuls ausgesendet wird, bedeutet es im gezeigten Beispiel, daß mit einer aktuellen Δf von 0,049Hz wäre der Synchronisierimpuls nur 18 mSek. Um die Übertragung solch eines kurzen Synchronisierimpulses zu vermeiden, führt das CSQ-2 eine Berechnung aus, die auf Δf und dem jetzigen Phasenfenster gründet, um Platz für einen Synchronisierimpuls von mindestens 100 ms zu machen. Unter Hinweis auf Beispiel 1 müssen 100 ms vom berechneten t_d abgezogen werden, um eine max. Δf von 0,05Hz zu erlauben.

Funktion in Sondersituationen:

Im Test "on desk" sind beide Meßeingänge des CSQ-2 an derselben Spannung angeschlossen, so daß Frequenz und Phase auf dem Generatoreingang und Sammelschieneneneingang völlig identisch sind. Bei dieser Testweise muß man folgendes beachten:

Beim ersten Anschluß des CSQ-2 wird ein Synchronisierimpuls ausgesendet, egal ob das $\Delta\varphi$ Fenster symmetrisch oder asymmetrisch eingestellt ist. Wenn später nur der Sammelschieneneneingang unterbrochen wird (vorausgesetzt das CSQ-2 wird vom Generatoreingang mit Hilfsspannung versorgt), wird ein Synchronisierimpuls nur ausgesendet, wenn das $\Delta\varphi$ Fenster in Verbindung mit der Unterbrechung verlassen wurde (entsteht wenn die Unterbrechung durch Überlagerung mit harmonischen Wellen entsteht).

Wenn $\Delta\varphi$ asymmetrisch eingestellt ist, so daß nur z.B. **positive Δf** akzeptiert ist, und Δf das Vorzeichen ändert (Sperrichtung), nachdem die Phase zwischen Generator und Sammelschiene im Phasenfenster lagen, wird der Synchronisierimpuls erst unterbrochen, wenn das $\Delta\varphi$ Fenster verlassen wird, obwohl Δf das Vorzeichen zur **negativen Δf** geändert hat.

Wenn Δf zur korrekten Drehrichtung geändert wird, nachdem die Phase im Phasenfenster liegt, wird das CSQ-2 berechnen, ob es für t_R Platz gibt (der Synchronisierimpuls), wenn ja wird ein Synchronisierimpuls ausgesendet.

Änderungen und Fehler vorbehalten